

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverlehr und Nachbortortverlehr Mk. 1.40, außerhalb Mk. 1.60 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummern des Blattes kosten 5 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. :

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Anzeigenpreis:

Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 1/4spaltige Zeile oder deren Raum 5 Pfennig. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Einstellung und Konfiskation ist der Rabatt unbillig.

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Nr. 82

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 8. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1914.

Amtsliches.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1914

finden statt:

im Kontrollbezirk Nagold:

Kontrollplatz Simmersfeld, am 16. April 8 Uhr vormittags. Kontrollplatz Altensteig-Stadt, am 16. April 1 Uhr nachmittags in der neuen Turnhalle beim Stadtpark für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Ebershardt, Egenhausen, Garmweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart. Kontrollplatz Haitersbach, am 17. April 9.15 Uhr vormittags. Kontrollplatz Nagold, am 17. April 1 Uhr und 2.30 Uhr nachmittags. Kontrollplatz Wildberg, am 20. April 8.15 Uhr vormittags;

im Kontrollbezirk Calw:

Kontrollplatz Neubulach am 15. April, 9.15 Uhr vormittags. Kontrollplatz Neuweiler am 15. April, 2 Uhr nachmittags. Kontrollplatz Calw am 18. April, 8 Uhr und 10 Uhr vormittags und 2.15 Uhr nachmittags. Kontrollplatz Gehlingen am 20. April, 2 Uhr nachmittags. Kontrollplatz Liebenzell am 21. April, 8.15 Uhr und 10 Uhr vormittags;

im Kompagniebezirk Freudenstadt:

Kontrollbezirk Lohsburg 23. April vormittags 9 Uhr. Kontrollbezirk Freudenstadt 23. April nachmittags 2 Uhr und 24. April vormittags 8 Uhr. Kontrollbezirk Dornstetten 24. April nachmittags 1 Uhr und nachmittags 3 Uhr. Kontrollbezirk Pfalzgrafenweiler 25. April vormittags 8 Uhr. Kontrollbezirk Wesenfeld 25. April nachmittags 3 Uhr. Kontrollbezirk Obertal 27. April vormittags 8 Uhr. Kontrollbezirk Baiersbrunn 27. April nachmittags 1 Uhr.

Rundschau.

Prinz Heinrichs Südamerika-Besuch

neigt sich seinem Ende zu. Am Gründonnerstag ist das Prinzenpaar, das in Chile außerordentlich herzlich aufgenommen worden ist, wieder in Buenos Aires, von wo aus die Besuchsfahrten ins Innere Südamerikas aufgenommen worden waren; am zweiten Ostertag wird die Heimreise nach Europa angetreten. Die französische Presse sieht der Reise des kaiserlichen Bruders nach wie vor mit unbehaglichem Misstrauen gegenüber.

Die „rote Woche“

hat der sozialdemokratischen Partei laut Mitteilung des Parteivorstands 140 096 neue Mitglieder und 82 547 neue Abonnenten der Parteipresse gebracht. Nach den Angaben des Parteivorstands für den vorjährigen Parteitag betrug am 31. März 1913 die Zahl der Abonnenten der sozialdemokratischen Parteipresse in Deutschland 1 465 212 und der eingeschriebenen Mitglieder der Partei 982 850.

Das neue französische Heeresgesetz

das soeben auch vom Senat genehmigt wurde und die Friedenspräsenz auf 740 000 Mann erhöht, soll in erster Linie die Kriegsbereitschaft für den Fall einer Mobilmachung steigern. Zur Erreichung dieses Zweckes sieht es eine starke Vermehrung der technischen Truppen und besonders der Offiziere und Unteroffiziere vor. Alle Truppenteile sollen in den Stand gesetzt werden, im Mobilmachungsfalle Offiziere und Unteroffiziere an die Reservformationen abzugeben. Die schwere Artillerie wird in bemerkenswerter Weise verstärkt; es werden nicht nur schwere Steilfeuergeschütze eingeführt, durch deren Besitz Deutschland vor Frankreich bisher einen Vorsprung hatte, sondern es sollen auch schwere Flachbahngeschütze eingeführt werden, die bei uns nur in Ausnahmefällen Verwendung finden.

In England

wird von beiden Parteien eine gewaltige Agitation entfaltet im Hinblick auf die Homerulebill für Irland, die am Samstag dieser Woche dem Oberhaus zugeht. Die Lords gehören bekanntlich zum großen Teil der konservativen Partei an und sind daher Gegner der Selbständigkeit Irlands. Die konservative oder unionistische Partei sieht daher alle Hebel in Bewegung, die ihr verhasste Regierungsvorlage im Oberhaus zu Fall zu bringen. Soeben veranstalteten sie eine Demonstration im Hydepark, wie sie selbst das an Massendemonstrationen gewöhnte London kaum je gesehen hat. Aus allen Teilen Englands waren Vertreter der konservativen Vereinigungen eingetroffen. Von 14 Tribünen wurden gleichzeitig Ansprachen gehalten, nachdem vorher ein Choral und die Nationalhymne gesungen worden waren. Unter stürmischem Jubel der versammelten Zehntausende wurde schließlich folgende Resolution angenommen: Wir protestieren gegen die Anwendung des Heeres und der Flotte zu dem Zweck, mit Waffengewalt unsere Mitbürger in Irland ihres voll erworbenen Rechtes der Teilnahme an dem Parlament des Vereinigten Königreichs zu berauben. Wir verlangen, daß die Regierung diese ernste Frage unmittelbar dem Volke unterbreite.

monstrationen gewöhnte London kaum je gesehen hat. Aus allen Teilen Englands waren Vertreter der konservativen Vereinigungen eingetroffen. Von 14 Tribünen wurden gleichzeitig Ansprachen gehalten, nachdem vorher ein Choral und die Nationalhymne gesungen worden waren. Unter stürmischem Jubel der versammelten Zehntausende wurde schließlich folgende Resolution angenommen: Wir protestieren gegen die Anwendung des Heeres und der Flotte zu dem Zweck, mit Waffengewalt unsere Mitbürger in Irland ihres voll erworbenen Rechtes der Teilnahme an dem Parlament des Vereinigten Königreichs zu berauben. Wir verlangen, daß die Regierung diese ernste Frage unmittelbar dem Volke unterbreite.

Landesnachrichten.

Altensteig, 8. April 1914.

Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 6. bis einschließlich 11. April weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Göttelzingen, 8. April. Heute vormittag 1/10 Uhr brach in dem Wohnhaus des Christian Troß hier Feuer aus. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es aber des Feuers Herr zu werden, so daß die schon herbeigerufene Besenfelder Feuerwehr wieder abbestellt werden konnte. Die Entstehung des Feuers wird auf einen Kaminbrand zurückgeführt, da der heftige Wind das Feuer in die Küche drückte. Die Küche ist vollständig ausgebrannt.

Freudenstadt, 7. April. Der Hilfsmonteur A. aus Dethringen, der aus Liebeskummer seinem Leben durch Erschießen eine Ende zu machen suchte, ist trotz der sofort vorgenommenen schwierigen Operation seinen Verletzungen erlegen.

Unterreichenbach, 7. April. (Eine Ueberraschung.) Die vielen Ausflügler, die am letzten Sonntag das hiesige Schwarzwaldbotel (Besitzer Emil Wittum) besuchen wollten, waren nicht wenig überrascht, als sie es geschlossen fanden. Der Grund soll in finanziellen Schwierigkeiten liegen. Das Hotel soll wieder an den früheren Besitzer Mager übergehen.

Gerrensberg, 4. April. Die Amtsoersammlung genehmigte die Erstellung der Liegehalle beim Bezirkskrankenhaus. — In dem Sägewerk der Gebrüder Red hier wurde dem 18 Jahre alten Arbeiter Fied von Mönchberg an der Fräsmaschine der Arm abgerissen. Im Bezirkskrankenhaus mußte der Armstumpf amputiert werden.

Leonberg, 7. April. (Sturmschaden.) An der Köpingerstraße hat der Sturm ein im Bau begriffenes Wohnhaus samt Scheuer des Kaufmanns Burkhardt umgerissen. Die Bauleute merkten, daß ihre eigene Arbeit nicht sturmfest war und brachten sich rechtzeitig in Sicherheit.

Neuenbürg, 7. April. (Eine tödliche Verwechslung.) In Schwann ist eine jüngere Frau an Diphtherie gestorben. Die Frau hat die Arzneiflasche verwechselt und statt Magentropfen Gift eingenommen.

Stuttgart, 7. April. (70. Geburtstag.) Rektor Dietrich vom evangelischen Institut, an dem er seit 44 Jahren tätig ist und das er seit 19 Jahren leitet, vollendet morgen sein 70. Lebensjahr. Rektor Dietrich ist in weiten Kreisen des Landes durch seine Tätigkeit im Gemeinwohlleben bekannt.

Boll O.A. Göppingen, 7. April. (Zur Warnung.) Der 63jährige Bauer Gottfried Götz brachte, als er vor 14 Tagen einen Kuh eine Einspritzung machte, von der Flüssigkeit etwas in eine Wunde an der Hand. Da er dies nicht weiter beachtete und den Arzt nicht zeitig zu Rate zog, mußte er vorgestern an Blutvergiftung sterben. Götz kommt nun neben seinen vor 14 Tagen verstorbenen Bruder zu liegen.

Vörs, 7. April. (Mückleer eines Verschollenen.) Ein hiesiger Einwohner machte sich nach Beendigung seiner Lehrjahre auf die Wanderschaft. Da sein Aufenthaltsort unbekannt blieb und er volle 18 Jahre nichts mehr von sich hören ließ, galt er als verschollen und wurde von der zuständigen Behörde für tot erklärt. Voriger Tage stellte sich nun der Verschollene gesund und wohlbehalten vor. Er hat während seiner langen Abwesenheit vorwiegend in Indien, Capland, die Vereinigten Staaten und zuletzt Großbritannien bereist und wird im Verlauf des nächsten Monats wieder nach Nordamerika zurückkehren.

Stuttgart, 7. April. (Die Königsparade.) Für die Garnisonen Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg findet die Frühjahrsparade am 29. April auf dem Cannstatter Geyerplatz statt.

Stuttgart, 7. April. (Vom Landtag.) Bekanntlich hat der Seniorenkongress der Zweiten Kammer vorgeschien, auch nach Ostern, etwa Ende April, noch zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten, um die erste Lesung der Wegordnung vorzunehmen. Einer Witterungsmeldung zufolge beabsichtigt die Zweite Kammer sobald vorwiegend Ende November oder anfangs Dezember wieder zusammenzukommen, um die erste Lesung des Staats noch vor Neujahr zu erledigen.

Stuttgart, 7. April. (Post- und Telegrapheneinnahmen.) Der Gebührenertrag aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Februar 1914 beträgt 1 810 118,51 (plus 106 828,90) Mark. Vom 1. April 1913 bis 28. Februar 1914 wurden eingenommen 25 931 363,36 (plus 1 284 404,78) Mark.

Stuttgart, 7. April. (Bankfeiertag.) Die Bankgeschäfte werden hier am Karfreitag ihre Kassen und Büreaus geschlossen halten. Sie folgen damit einem Beispiel der Banken und Bankiers an fast allen größeren Plätzen Deutschlands.

Feuerbach, 7. April. (Fabrikunfall.) Als heute vormittag der 22 Jahre alte Monteur Bed in einem Neubau der Bosch'schen Fabrik mit dem Anbringen von Leitungen an der Decke beschäftigt war, entfiel ihm der Schraubenzieher und verletzte ihn ein Auge so schwer, daß es fraglich ist, ob es erhalten werden kann.

Gmünd, 7. April. (Wieder ein Fahnenflüchtiger.) Der Musikfeger Bößler aus Holzheim (O.A. Göppingen), der bei der 10. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 180 dient, hat sich ohne Erlaubnis von seinem Truppendeile entfernt und wird festbriesslich verfolgt.

Höfzingen (O.A. Nottwil), 7. April. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 66jährige verheiratete Bauer Matthias Kieger fiel von der Oberlenne auf den Heuboden herunter und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er verstarb, ehe der Arzt zur Stelle sein konnte.

Mlm, 7. April. (Bannfall.) Bei einem Stadelneubau in Pühl brach ein Gerüst. Hierbei stürzten 5 Tagelöhner und ein Maurer drei Meter hoch ab. Einer der Tagelöhner blieb unbeschädigt, die anderen kamen mit un gefährlichen Verletzungen davon.

Kirchen, O.A. Ehingen, 7. April. (Wenn der Mensch Durst hat.) Eine gelungene Wette um 100 Liter Bier wurde hier zum Austrag gebracht. Der Besitzer der zur Zeit hier benutzten Steinmetzmaschine, Maier-Wandingen, wettete, daß seine 120 Zentner schwere Maschine ohne Gespann mit Pferden nicht nach dem benachbarten Ort Wandingen geschafft werden könne. Das ließen sich hiesige Männer und Jünglinge nicht bieten. 45 scharten sich zusammen; schnell wurden Seile angespannt, schweißtriefend ging's nun den sogenannten „Muschel“ hinauf und in 45 Minuten hatten sie die Maschine auf die Ebene des sog. „Landgerichts“ geschafft. Mit Sang und Klang kam die wacker Mannschaft wieder den Berg herunter und ließ sich die 100 Liter Bier wohl schmecken.

Von der bairischen Grenze, 7. April. (Seltsamer Selbstmord.) Im Säuerwahn hat sich der wegen Bettel im Gefängnis zu Reuppen inhaftierter Maurer Friedrich Wörle an den Gefängnismauern den Schädel einge rammt. Die Schädeldecke war zertrümmert, der Mann wurde bei der Revision nachts 2 Uhr tot in der Zelle aufgefunden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. April. (Ein Frächtchen.) Der Schlosser Alfred Pfizenmaier von hier hat trotz seiner Jugend — er ist erst 20 Jahre alt — schon mehrere Strafen wegen Betrugs erhalten. Die Strafen haben ihm aber nicht zur Besserung gedient. Am 3. Januar erschien er bei einem Kammermusiker, gab sich als Sohn eines Kunstmalers aus, und brachte vor, daß er durch den Tod seines Vaters in Not geraten sei und seine Studien nicht fortsetzen könne. Der Kammermusiker schenkte seinem Vordringen Glauben und unterstützte ihn mit 20 Mark. Die Strafkammer erkannte gegen den jugendlichen Betrüger auf 5 Monate Gefängnis, wovon 10 Tage Untersuchungshaft abgehen.



Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. April.

Die Zweite Kammer erledigte heute das Unfallfürsorgegesetz für Körperschaftsbeamte durch Zustimmung zu einem abweichenden Beschluß des anderen Hauses und setzte dann die Besprechung über das Kreditwesen fort. Der Abg. Pflüger (Soz.) erklärte sich zwar mit der Verweisung der Anträge an den Ausschuss einverstanden, äußerte sich aber im übrigen sehr pessimistisch über die Möglichkeit, dem Mittelstand zu helfen. Der Auffangungsprozess durch die Großkapitalisten lasse sich nicht aufhalten und der Kleingewerbetreibende dürfe sich keinen Hoffnungen hingeben. Der Abg. Körner (B. L.) betonte die Notwendigkeit im gegenwärtigen Wirtschaftsleben, den Kredit des kleinen Mannes zu stärken. So einfach und leicht werde die Abhilfe indessen nicht sein. Es handle sich um ein ernstes Problem, das die Regierung nicht ignorieren dürfe. Eine Befriedigung aller Wünsche dürfe man vom Staat freilich nicht erwarten. Wenn Selbst- und Staatshilfe zusammenarbeiten, so sei der Mittelstand noch weit davon entfernt, vom Großkapital aufgefangen zu werden. Der Abg. Graf (Z.) betonte, die Sozialdemokratie habe keinen Grund über Auswüchse des Kapitalismus zu klagen, solange sie nicht in ihren eigenen Betrieben bessere Zustände schaffe. Hier würde die Beratung unterbrochen, um zu den abweichenden Beschlüssen des anderen Hauses über den Gehaltsentwurf betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten Stellung zu nehmen. Das Haus beschloß entsprechend einem Antrag des Abg. Red (natl.), den Staatsbeitrag für die Pensionskasse auf $\frac{1}{2}$ festzusetzen. In dieser Fassung wurde der Gehaltsentwurf einstimmig angenommen und sodann die vorher unterbrochene Debatte fortgesetzt. Der Abg. Hanzer (Z.) wünschte die Gewährung eines Staatskredits an die Genossenschaftszentralstelle und sprach sich gegen die Beratung im Ausschuss aus. Nach weiteren Ausführungen des Abg. Scheef (Sp.), der die Ausführungen Graf's, soweit sie ihm unangenehm und unläuterer Natur unterstellten, als eine Verleumdung bezeichnete und dafür zur Ordnung gerufen wurde, und der dem Abg. Graf weiterhin vorwarf, einen Ton in die Verhandlungen hineingetragen zu haben, der, solange er, Scheef, dem Hause angehört, noch nicht üblich gewesen sei, wurden der Antrag Red und Kiene an den volkswirtschaftlichen Ausschuss, der andere Antrag Kiene betreffend Errichtung einer Landes-Kreditanstalt an den Finanzausschuss verwiesen. Nach persönlichen Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Graf und Scheef wurde die Sitzung um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung heute abend 6 Uhr mit der Tagesordnung: 1. Anträge zur Abänderung der Geschäftsordnung, 2. Eingabe der württ. Dentisten.

Aus den Kommissionen.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Zweiten Kammer beschloß heute für verschiedene ihm überwiesene Anträge die Referenten. Der Ausschuss für innere Verwaltung hielt vormittags 8 Uhr eine Sitzung ab zur Beratung über die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zum Unfallfürsorgegesetz für Körperschaftsbeamte. Es besteht nur noch eine Differenz über die Höhe der Vorausbelastung der Gemeinden. Der Regierungsentwurf wollte 25 %, welchem Vorschlag sich die Erste Kammer angeschlossen. Die Zweite Kammer hatte 10 % beschlossen. Berichterstatter Andre schlug heute $\frac{1}{2}$ vor, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Sodann wurden noch die Differenzpunkte beim Körperschaftspensionsgesetz behandelt. In erster Linie handelt es sich hier um die Gemeinderedner (freiwilligen Beitritt), die der Entwurf überhaupt ausschließen wollte. Die Erste Kammer hat sich nunmehr mit der Aufnahme der Gemeinderedner mit Festsetzung der Gehaltsgrenze auf 900

Mark einverstanden erklärt. Im Ausschuss wurde nach dem Antrag des Abg. Stiefel einstimmig beschlossen, die Gehaltsgrenze auf 700 Mark festzusetzen. Eine längere Besprechung erforderte noch die Frage des Staatsbeitrags. Die Erste Kammer hatte den sechsten Teil beschlossen, während die Zweite Kammer auf die Hälfte gehen wollte. In der heutigen Sitzung wurde auf Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Red beschlossen, „den dritten Teil“ zu setzen, und zwar mit 8 gegen 2 Stimmen und 4 Enthaltungen.

Deutsches Reich.

* **Strasbourg, 7. April.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Städtchenpaar Strasbourg im letzten Drittel dieses Monats verlassen und nach Berlin übersiedeln. — Daran geht hervor, daß alle Meldungen, Graf Wedel werde länger im Amt bleiben, nicht zutreffen.

Flüchtiger Bankrottent.

Vorzheim, 7. April. Unter Hinterlassenschaft einer Schuldenlast von 100 000 Mark ist der Kettenfabrikant Karl Wilhelm Müller gestorben. Der Vorzheimer Bankverein allein soll um 50 000 Mark geschädigt sein.

Vom Wirbelsturm aus den Schienen geschleudert.

Augsburg, 7. April. Gestern mittag geriet der von Augsburg abgelassene Durchgangs-Güterzug zwischen den Stationen Nordendorf und Wertingen in einen furchtbaren Wirbelsturm. 10 Güterwagen wurden über die Gleise geschleudert. Der Doppelbahnbetrieb wurde gesperrt. Der D-Zug Wien-München mußte über Ingolstadt geführt werden.

Defertierte Fremdenlegionäre.

Lübeck, 7. April. Zwei Fremdenlegionäre in voller Uniform trafen dieser Tage mit dem Dampfer Italia im Hafen des Hochseeswerkes in Lübeck ein. Der Dampfer kommt aus Griechenland. Auf seiner Reise nach Lübeck lief er Algier an, um Kohlen zu bunkern. Dort schlichen sich die beiden Legionäre in einer stürmischen Nacht heimlich an Bord der Italia. Einige Zeit nach der Abfahrt des Dampfers von Algier kamen die beiden blinden Passagiere zum Vorschein und fuhren nach der Heimat mit, wofür sie sich an Bord nützlich machten. Von den beiden ist einer ein Deutscher, der andere ein gebürtiger Deutscher, der aber eines Tages auf den sonderbaren Einfall kam, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen.

Die Zaberner Entschädigungs-Prozesse.

Zabern, 7. April. Heute hatte sich das Landgericht Zabern mit der Klage der anlässlich der Zaberner Vorfälle im Pandureneller eingesperrten Bürger zu befassen. Es kamen hierbei annähernd 25 Vergleiche zwischen dem Militärklub und Festgenommenen zustande, da sich die Betroffenen mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 M. einverstanden erklärten.

Ausland.

* **Athens, 7. April.** Zur Mittagstafel waren geladen: Die Königin der Hellenen und Graf und Gräfin Luabt zu Wlstradt und Jöny. Am Nachmittag unternahmen die Majestäten eine Automobilfahrt nach Pantheon. Vormittags nahmen Generaloberst v. Kessel und Admiral v. Müller aus Anlaß des griechischen Nationalfestes in Vertretung des Kaisers an einem Teedeeum in der Hauptkirche in Korfu teil.

* **Wien, 7. April.** Nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite erfreut sich Kaiser Franz Josef, der vorübergehend an einer leichten Erkältung gelitten hat, des bestens Wohls.

Der Aufstand in Syrien.

Nach Amsterdam wird aus Durazzo gemeldet, daß Fürst Wilhelm von Albanien die Oberbefehl über die albanische Armee zum Niederkommen des epirotischen Aufstandes dem holländischen General Deweer übertragen hat.

Im übrigen laufen die Nachrichten aus Albanien spärlich ein. Auch über die Haltung der Mächte ist noch nichts authentisches bekannt geworden. — Der offiziöse Petit Parisien schreibt, die internationale Kontrollkommission werde dem Fürsten von Albanien wahrscheinlich den Rat geben, den ausländischen Epiroten einige Bürgschaften für ihre Selbsterwaltung und ihre Berechtigung zu verleihen, da dies das einzige Mittel sei, um den Bürgerkrieg zu verhindern.

* **Wien, 7. April.** Wie die Neue Freie Presse aus Durazzo meldet, sind die Aufständischen in Koriza entwaffnet und zum Teil ins Gefängnis geworfen worden. Der Metropolit von Koriza, der nach dem Ergebnis der vorgenommenen Untersuchung für den Urheber des Aufstandes bezeichnet wird, wurde verhaftet.

Die Lage in Mexiko.

Trotzdem erst vor kurzem noch von der Regierung Cuertias der Fall von Torreón in Abrede gestellt wurde, scheint sich zu bestätigen, daß im Norden tatsächlich Villa Herr der Lage ist. Er hat aus Torreón die Spanier ausgewiesen und ihre Güter konfisziert. Hierzu meldet Reuter aus Washington: Der spanische Botschafter beabsichtigt, bei dem Staatssekretär Bryan Vorstellung gegen die Vertreibung der Spanier aus Torreón zu erheben. Der Wert der beschlagnahmten Vermögen der Spanier wird auf Millionen von Dollars geschätzt. — Nach einem Telegramm aus Mexiko hat das mexikanische Auswärtige Amt dem amerikanischen Botschafter in Torreón, Carothers, die Beglaubigung entzogen, da er unwahre Berichte über die dortigen Erfolge des Generals Villa entsandt habe.

Aus Port Worth (Texas) wird gemeldet: Das bundesstaatliche Bezirksgericht hat den 5000 mexikanischen Bundesoldaten, die im Januar die Grenze überschritten und seitdem im Fort Bliss stehen, ihren Antrag auf Freilassung endgültig abgelehnt.

Der amerikanische Konsul in Veracruz hat aus Tampico ein drahtloses Telegramm erhalten, nach welchem an der Grenze der Stadt seit Sonntag ein heftiges Gesecht im Gange ist. Eine Anzahl Toter und Verwundeter wurde nach Tampico gebracht.

Von Nah und Fern.

* **Brandstiftung in Indien.** Am Dienstag früh entstand in Bombay wiederum ein Feuer in dem Baumwollager. Es wurde gelöscht, nachdem ein Schaden von 80 000 Mark angerichtet worden war. Ein anderes Feuer ist noch nicht gelöscht. Der gesamte Betrag dieser Brandschäden wird auf mindestens 1,6 Millionen Mark geschätzt.

* **Eisenbahnunfall.** In der Station Wschaffenburg ist, wie aus Würzburg amtlich gemeldet wird, am Montag vormittag eine preussische Lokomotive bei der Fahrt in das Maschinenhaus auf einen Gedächswagen aufgeschossen. Von dem darin befindlichen preussischen Personal wurde der Zugführer anscheinend schwer, der andere Beamte leicht verletzt.

* **Der Sternflug nach Monaco.** Der so glänzend bezogene Flug Helmut Hirths nach Monaco konnte leider infolge des schlechten Wetters nicht zuende gebracht werden. Nach § 3 der Ausschreibungen mußte Hirth spätestens am Sonntag, mittags um 3 Uhr, also 24 Stunden nach seiner Ankunft in Marseille, das für

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Bliz.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich ging sie schneller. Er aber auch. Mein Himmel, das dauert keine halbe Stunde. Als Künstlerin muß sie doch so was interessieren."

"Gewiß, ich liebe Böcklin sogar sehr, leider aber habe ich heute keine Zeit."

"Für Meister Böcklin sollte eine Künstlerin immer Zeit haben!"

Lächelnd entgegnete sie: "Meine Mama ängstigt sich, wenn ich nicht zur Zeit da bin."

"So werde ich Sie entschuldigen."

"Sehr gütig, doch ich muß bestens danken."

Ein wenig verärgert blickte er die Lippen zusammen. —

"Hoffen Sie doch mit sich reden! Es soll Ihnen doch nur eine Freude damit gemacht werden!"

Sie nickte ihm dankend zu. —

"Heute muß ich leider bedauern."

"Wir nehmen ein Auto: Ich bringe Sie bis vor die Tür Ihres Hauses!"

"Besten Dank, ich nehme die Elektrische." Sie nickte ihm nachmals zu und stieg in den ersten ankommenden Tramway.

Ein wenig verblüfft sah er ihr nach. Dann ging er weiter. Und er dachte: Nur Geduld, du entkommst mir doch nicht mehr.

3. Kapitel.

Der Herbst kam ins Land und färbte Wald und Feld Draußen auf den Wiesen vor der Braunschen Wohnung liehen Berliner Rangen ihre Papierdrachen fliegen, und die kleinen Mädchen, mit herbstlichem Laub geschmückt, tanzten wilde Reigen. Es war ein buntes Leben und Treiben. Mit stiller Behmut sah Frau Luise Braun von ihrem

Balkon aus in den Trubel hinunter. Sie seufzte heimlich. Wieviel schöner, stiller und poesievoller war doch bei ihr dahel in ihrem lauschig friedlichen Gärten alles das gewesen! Ah, sie durfte gar nicht daran denken. Und dennoch, dennoch konnte sie das Vergangene noch immer nicht vergessen.

Ihr Haar war in diesen Monaten der heimlichen Sorgen und des versteckten Kummers fast weiß geworden. Sie wußte es recht gut, aber sie lächelte nur dazu. Sie erwartete ja nichts mehr vom Leben. Nur die Zukunft ihrer Kinder lag ihr noch am Herzen, und am meisten bangte sie sich um ihren Kurt. Zwar hatte er sich ja schon ganz gut eingearbeitet und sich nach und nach hineingefunden in seinen neuen Beruf. Wenn er dahel war, sagte er niemals mit einem Wort über das Ungewohnte und Drückende der neuen Stellung. Dennoch aber merkte das sorgende Auge der Mutter nur zu genau, daß ihr Liebling einen heimlichen Kummer hatte, daß er nicht glücklich und mit seinem Beruf nicht zufrieden war, und das war es, was ihr das meiste Kopfzerbrechen verursachte. Er tat ihr ja so leid. Der arme, liebe Junge. Und wo sie nur konnte, sprach sie ihm Trost und Hoffnung zu, und gab ihm ein viel reichlicheres Taschengeld, als die Verhältnisse es ihr gestatteten. Nur, damit er nicht ganz unterginge in dieser Kälte des Alltags.

Er war ein zärtlicher Sohn. Er liebte seine Mama. Er wußte, was er an ihr hatte, und wenn ihm das Herz manchmal zu überwallt wurde oder wenn er gar kein Geld hatte, dann schüttelte er bei Mamaschen all sein Leid aus und dann gab die alte Frau, was sie nur erndehren konnte, um ihren Liebling die Sorgenfallen von der Stirn zu bringen. Von alledem hörte Lucie nie etwas.

Aber sie merkte recht gut, was hinter ihrem Rücken vorging. Dennoch schwieg sie stets dazu, weil sie wußte, daß ihr Dazwischentreten ja doch nur böses Blut machte. Es war ja schon seit Jahren so gewesen; immer hatte die Mama ihren Liebling bevorzugt; weshalb sollte sie stets von neuem dagegen reden, es war ja doch zwecklos.

So lebten sie wortfarg und heimlich verbittert nebeneinander hin. Ein Tag wie der andere, Arbeit

und immer Arbeit, selten mal fiel ein heiteres Wort.

Kurt verfiel pünktlich und mit Aufmerksamkeit seinen Dienst. Nie war ihm ein Fehler oder eine Unregelmäßigkeit nachzuweisen, aber dennoch tat er alles nur rein mechanisch, alles nur unter dem Druck und Zwang der Verhältnisse. — Seine Gedanken und Hoffnungen waren anderswo. So wie sein Dienst beendet war, kleidete er sich um und ging spazieren. In der ersten Zeit, als er nur selten Geld hatte, erstreckten sich diese Gänge nur auf den Tiergarten, Grünwald oder einen der anderen öffentlichen Parks, wo er nicht viel Gelegenheit fand, immer Geld auszugeben. Später aber, als man ihm im Geschäft schon eine kleine Entschädigung gab und als auch Mamaschen sein Taschengeld verdoppelte, manchmal sogar verdreifachte, steigerten sich seine Ansprüche an das Leben und er amüsierte sich, wo er dazu nur Gelegenheit fand. Leider mangelte es niemals an solcher Gelegenheit.

Der einzige aus dem Geschäft, mit dem er in Verkehr stand, war Fritz Jensen. Er hatte nun erkannt, daß er es mit diesem jungen Menschen nicht verderben durfte. Er konnte gar zu viel von ihm profitieren. Darum lehnte er seinen Stolz zurück und trug dem gefälligen und stets lebenswürdigen Menschen seine Freundschaft an, die auch sofort angenommen wurde. Und seit sie nun Freunde waren, tat Jensen, was er für Kurt nur tun konnte. Wenn es irgendwo im Geschäft haperte, so daß Kurt nicht wußte, wie er sich helfen sollte, dann brachte er nur zu Jensen zu gehen, der wußte sofort Rat. So geschah es, daß die beiden näher und näher zueinander rückten und daß sich im Laufe der Zeit ein sehr reger Verkehr zwischen ihnen entwickelte. Nur mit dem Unterschied, daß Jensen fast immer der Gebende war. Aus dem reichen Schatz seiner kaufmännischen Erfahrungen, die er mühsam erworben hatte, teilte er dem neuen Freunde rückhaltlos mit, was der wissen wollte und brauchen konnte. Und Kurt nahm das alles mit einer solchen Selbstverständlichkeit hin, als ob es nur so und gar nicht anders sein konnte.

(Fortsetzung folgt.)



ihn dort bereitliegende Wasserflugzeug besteigen und die letzte Strecke Marseille-Monaco beenden. Nach dem Reglement hatten die Flieger, die ein ausgesprochenes Wasserflugzeug benutzten, 24 Stunden Zeit zum Weiterflug, während die andern, die an ihre Landmaschine Schwimmer anbauten, 48 Stunden zum Weiterflug hatten. Wenn Hirth nun bis Monaco weiterfliegt, so würde ihm zu seiner reinen Flugzeit auch die Dauer des Aufenthalts in Marseille zugerechnet werden, er käme also für die ersten Plätze in diesem Rennen nicht mehr in Betracht. Deshalb will der Flieger nach Vorha zurückkehren und den Flug noch einmal machen. — Ernst Stöffler wird in Gotha am Mittwoch oder Donnerstag aufsteigen. Als Fluggast nimmt er den Luftschiffer Dr. Honoch mit, der Stöffler orientieren wird.

Handel und Verkehr.

I Stuttgart, 7. April. (Schlachtochmarkt.) Zugetrieben: 296 Großsch, 462 Kälber, 822 Schweine.

Erlös aus 1/2 Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 94 bis 98 Pfg., 2. Qual. b) fleischig und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farcen) 1. Qual. a) vollfleischige, von 80 bis 84 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 72 bis 79 Pfg., Stiere und Jungrinder 1. Qual. a) ausgemästete von 94 bis 97 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 91 bis 93 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.; Rinde 1. Qual. a) jung-

gemästete von 88 bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 77 bis 80 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 108 bis 114 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 100 bis 108 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 92 bis 100 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 63 bis 64 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetts von 60 bis 62 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.

Voraussichtliches Wetter

am Donnerstag, den 9. April: Ziemlich bewölkt, einzelne Niederschläge, in hohen Lagen Schnee, kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Weißer und gelber Federich aber auch Disteln, Kornblumen und wilder Mohr, können am besten und sichersten dadurch vernichtet werden, daß man feingemahlene Kainit, der von den Kaliwerken bezogen werden kann, streut. Das Ausstreuen erfolgt in der Menge von 4—5 Ztr. pro Morgen, dann, wenn das Unkraut sein 2.—4. Blatt getrieben hat, morgens im Tau an einem Tag, an welchem Sonnenschein zu erwarten ist. Bei sorgfältigem Ausstreuen ist der Erfolg ein vollständig sicherer, das Unkraut stirbt ab, während die Getreidepflanzen, was sehr für die Verwendung von Kainit spricht, keinerlei Schaden leiden.



Versuchen Sie mal
Kathreiners Malzkaffee und dann
sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht
wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch
richtig zubereitet!“

R. Forstamt Klosterreichenbach.

Nadelstamm- Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 16. April 1914, vorm. 11 Uhr anschließend an den Verkauf im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald sämtlicher Gutes, sowie das Scheitholz 4866 F. und La. mit Fm. Sangholz: 372 I., 288 II., 573 III., 483 IV., 440 V., 265 VI. Kl. Abzchnitte: 105 I., 73 II., 3 III., Kl. 6 Kisten: 2 I. und 1 II. Kl.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Holzverkaufsbureau R. Forstdirektion.

R. Forstamt Klosterreichenbach.

Beigeholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Freitag, den 17. April 1914, vorm. 10 Uhr im „Saum“ in Klosterreichenbach aus Staatswald sämtlicher Gutes: Km.: Eichen 7 Anbruch, Buchen 5 Prügel, 24 Anbruch, Birken 1 Anbruch, Nadelholz 1 Koller I., 2 Koller II. Kl. 14 Scheiter 46 Prügel 24 Spälter und 982 Anbruch.

Losverzeichnisse, in welchen die Bedingungen enthalten sind, sowie Angebotsformulare unentgeltlich vom Holzverkaufsbureau R. Forstdirektion.

Fuhr-Akkord.

Gottlieb Gauß Witwe, Maschinenfabrik

vergift ihre sämtlichen

Schnittwaren etc.

auf den Bahnhof Altensteig zu führen.

Am kommenden Samstag, den 11. ds. Mtz. kann mit mir ein Akkord abgeschlossen werden.

Fuhr-Akkord.

Unterzeichneter vergibt seine sämtlich nach Bahnhof Altensteig zu führende

Schnittware

einkl. auf mehrere Jahre. Offerten wollen eingereicht werden unter Angabe des Preises per 10 000 kg bis spätestens Montag, den 13. April ds. Jz.

Chr. Gauß Dmersbach, Sägewerk.

Egenhausen.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich in nur besten, feinsten Qualitäten bei billigsten Preisen:

Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen
Königsberger Saatwicken
sowie sämtliche Gartensämereien.

Karl Walz.

Sehr schöne Schnittlauchpflanzen
gibt ab Oßiger.

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRADER • PREISWERTESTE FABRIKATE • NÄHMASCHINEN

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager • Eigenes Patente • Leichteste leistungsfähige Fahrräder

Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie

DÜRKOPFWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Gebr. Ackermann.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

Hüten und Mützen

in den neuesten Fassungen und Farben in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Latein- und Realschülermützen

in nur schönster Ausführung.

Carl Walz, Hut- u. Mützengeschäft.



Altensteig.

Eine größere Sendung extra stark gebaute

Kinder-Leiterwagen

Schubkarren, Kastenwagen etc.



ist frisch eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

C. W. Tutz Nachfolger

Frei Böhler jr.

Preisliste über Kindersportwagen u. Kinderstühle etc.
zur gefl. Verfügung bestens empfohlen.



Jakob Luz Nagold

Telephon 75.

Haushaltungs- und Küchen-Artikel

in Glas, Porzellan, Holz, Aluminium, Email und anderen Metallen. Sport-, Reise-, Toilette-, Schmuck-, Bier- u. Lustartikel Spiegel, Bilder, Rahmen, Glasständer, Fensterbilder etc.

Stöcke, Schirme, Lederwaren

Messerwaren, Scheeren, Bestecke, Löffel jeder Art
Eigarren, Eigaretten, Tabake, bekannte und beliebte Fabrikate Holz- und Porzellanpfeifen, Feuerzeuge, Taschenlampen etc.

Spielwaren in denkbar vielseitigster Sortierung

Leiter- und Sportwägel, Kinderstühle, Davoser Schlitten, verstellbare Sitz- und Liege-Ruhestühle, Garderobenschränke, sowie noch viele in dieses Fach gehörende Artikel empfiehlt in stets reichhaltigster Auswahl und billigen Preisen.

Altensteig.

Von eingetroffenen größeren Sendungen offerieren wir

1st. rotfleischige Murcia Blut-Orangen L. B.

1 St. 6 Pfg. 6 St. 35 Pfg. 12 St. 70 Pfg. 50 St. Mf. 2.75
 1 St. 8 Pfg. 6 St. 45 Pfg. 12 St. 85 Pfg. 50 St. Mf. 3.50
 1 St. 10 Pfg. 6 St. 55 Pfg. 12 St. 1.10 Mf. 50 St. Mf. 4.50

blutgemischte Paterno-Orangen

1 St. 5 Pfg. 6 St. 20 Pfg. 12 St. 40 Pfg. 50 St. Mf. 1.50
 1 St. 6 Pfg. 6 St. 30 Pfg. 12 St. 50 Pfg. 50 St. Mf. 2.—

Chr. Burghard jr., Friedr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Modellhut-Ausstellung

in Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

in reicher Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Große Auswahl in

Bänder und Blumen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster mit Preisauszeichnung!

Christiane Schmidt

vormals Adrion.



Lorenz Luz jr.

Telephon 46 Altensteig Telephon 46

empfiehlt in großer Auswahl

Kinderleiterwagen

Kinderstühle
 Kinderautos
 Kinderschaukeln
 Feldstühle etc.



Kastenwagen
 Sandkarren
 Kinderlaufstühle
 Kindergartengeräte etc.



Das beste Ostergeschenk

sind



Bleyle's
 Sweater



Die sitzen!

Verlangen Sie Katalog!

Verkaufsstelle bei:

Reinhold Hayer, Altensteig.



Einige

verkauft sofort

Bienen-Völker

Georg Schleich.

Saattartoffeln

Frühe Kaisertrone, ein mittlerer
Leiterwagen
 sowie einige
Wagen Düng
 hat zu verkaufen
 Sehr, Kunstmühle.

Junger Säger

kann sofort eintreten bei
Karl Seeger.

Fünfdronn.

Eine 37 Wochen trachtige, junge,
 fehlerfreie

Ruh

hat zu verkaufen



Ph. Herrn.

Altensteig.

Von frischer Sendung so lange
 Vorrat:

Ia. Leinmehl 40% per Ztr. 8 Mf.
 Ia. Maisölmehl
 Ia. Bayerische Malzkeime
 per Sac 6 Mf.
 sowie alle übrigen Sorten

Futtermittel

und
Kunstdünger
 besonders Kalisalz
 Schwefels. Ammoniak
 Chilisalpeter etc.

bei **G. Schneider.**

Tel. 9.

Simmersfeld.

Einem Vurf schöne
Milchschweine

verkauft am Samstag, den 11. April
 mittags 1 Uhr.

Gottlieb Steeb, Bauer.



Streckenpferd-Seife

die beste Lillienmilch-Seife
 für zarte, weiße Haut und blen-
 dend schönen Teint Stück 50 Pfg.
 Ferner macht „Dada-Cream“
 • rote und spröde Haut weiß und
 sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Apoth. Schiler, Johs. Kaltonbach.

Altensteig.

Milch

kann abgeben

Bäcker Wurster.

Altensteig.

Deuts Mittwoch abend treffen
 ein



Ia. Helgoländer Schellfische

1 Pfund 40 Pfennig
 große 1 Pfund 45 Pfennig.

Seelachs

1 Pfund 25 Pfennig

Seeforellen

1 Pfund 30 Pfennig

Schollen

1 Pfund 35 Pfennig

Goldbarsch

1 Pfund 35 Pfennig

Rotzungen

1 Pfund 60 Pfennig

Tafel-Zander

1 Pfund Mf. 1.—

bei **Chr. Burghard jr.**

Nichelberg.

**Einige Bettladen
 samt Roste**

**Nachttische und
 Waschtische**

sowie einige
kleine Tische

verkauft
A. Frey z. Sonne.

Ebenso bringe ich mein



**Wein-
 Lager**

verschiedener
 Jahrgänge in empfehlende Erinnerung.
Der Obige.

Altensteig.



Drahtgeflecht

50, 100, 120, 150 cm hoch
 Stacheldraht, Spann-
 und Bindedraht
 Drahtspanner
 Drahtstifte, Hatten
 Bänder, Schlösser
 und Riegel
 für Gartentüren

empfiehlt

Karl Henssler sen.
 Eisenwarenhandlung.

Osterwunsch!

2 jg. Herten (Hand-
 werker) mit spät. Vermögen,
 wünschen wegen Mangel an
 passender Damenbekannt-
 schaft 2 häuslich erzogene,
 sparsame Fräulein kennen
 zu lernen, zwecks Heirat.
 Alter 20—30 J. Offerte
 unter W. L. 2 an die Exp.
 ds. Bl. Verschwiegenheit
 Ehrensache.

Auch der hartnäckigste

Susten hält den erprobten
Wybert-Tabletten nicht stand,
 so sieht in einem der zahlreichen
 Zeugnisse über dieses ausge-
 zeichnete Mittel zu lesen. Wer
 irgend zu Erhaltung neigt, viel
 zu sprechen hat, seinen Hals
 schonen muß, läßt sie nie aus-
 gehen u. nimmt sie regelmäßig,
 wobei er immer von neuem ihre
 erfrischende und wohltuende
 Wirkung verspürt. Die Schachtel
 kostet in allen Apotheken und
 Drogerien 1 Mf.

